



**Europapolitisches Fenster
der CDU Schleswig-Holstein:
Unsere zwölf Punkte zur Europawahl 2024**

**Für ein Europa, das den Schleswig-Holsteinerinnen und
Schleswig-Holsteinern eine Stimme gibt!**

Der Europäische Einigungsprozess ist auch nach über 70 Jahren eine Erfolgsgeschichte und bis heute ein Garant für Stabilität und Wohlstand in Schleswig-Holstein, Deutschland und Europa. Wir wollen ein Europa, das regional verwurzelt, national getragen und europäisch legitimiert ist und das für die Bürgerinnen und Bürger da ist. Zugleich treten wir für eine EU ein, die besser funktioniert und sich auf das Wesentliche konzentriert.

Selten in ihrer Geschichte war die EU mit so vielen Herausforderungen gleichzeitig konfrontiert wie derzeit: vom Angriffskriegs Putins auf die Ukraine mit allen seinen Folgen über den Migrationsdruck an den EU-Außengrenzen, dessen Belastungen wir auch in unseren Kommunen in Schleswig-Holstein spüren, bis hin zu schwierigen globalen Wettbewerbsbedingungen, von denen auch unsere mittelständischen Unternehmen bis hin zur Landwirtschaft und der Fischerei unmittelbar betroffen sind. Auch der Klimawandel zeigt sich in immer häufiger auftretenden Extremwetterereignissen, die europaweit Auswirkungen auf Umwelt, Wirtschaft, Tourismus und Infrastruktur haben.

Deshalb brauchen wir einen klaren Kurs und gute Lösungen: Als CDU Schleswig-Holstein wollen wir die Menschen mitnehmen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen, anstatt sie zu bevormunden. Unsere Wirtschaft soll vom Binnenmarkt profitieren, anstatt von immer neuen Vorschriften zurück geworfen zu werden. Unsere Landwirtinnen und Landwirte sollen Lebensmittel produzieren, anstatt Aktenberge zu wälzen. Darum setzen wir uns für ein Europa ein, das den Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteinern eine Stimme gibt:

★ **Sicherheit made in Schleswig-Holstein!**

In Schleswig-Holstein arbeiten leistungsfähige, zumeist mittelständisch geprägte Unternehmen als wichtiger Bestandteil der deutschen wehrtechnischen Industrie. Wir müssen diese Schlüsselindustrien stärken und an gemeinsamen Exportregeln arbeiten. Europäische Regeln, die grünes, nachhaltiges oder soziales Wirtschaften klassifizieren (Taxonomie), dürfen diese Unternehmen auf keinen Fall belasten! Unser Ziel eines echten gemeinsamen Rüstungsmarktes wird die wehrtechnischen Unternehmen in Schleswig-Holstein stärken und die Wertschöpfung in Schleswig-Holstein erhöhen.

★ **Mit Humanität und Ordnung irreguläre Migration verhindern!**

Unsere Kommunen müssen spürbar entlastet werden. Gleichzeitig können wir auf die legale Zuwanderung von Fachkräften, die bei uns arbeiten und mit anpacken wollen, nicht verzichten. Wir stehen zu unserer humanitären Verpflichtung, verfolgten Menschen zu helfen. Europaweit einheitliche Asylverfahren erhöhen die Akzeptanz dieses Handelns. Gleichzeitig müssen wir Schleuserkriminalität bekämpfen, den effektiven Schutz der Außengrenzen sicherstellen, eine konsequente Abschiebep Praxis vollziehen und irreguläre Migration unterbinden.

★ **Für Klimaschutz, der Arbeit schafft!**

Schleswig-Holstein ist eine der führenden Energiewende-Regionen in Europa. Damit das so bleibt, brauchen wir weitere Initiativen, die das Klima schützen und Arbeitsplätze schaffen. Standorte wie die Batteriefabrik von Northvolt bei Heide in

Dithmarschen und das erste klimaneutrale Zementwerk von Holcim (Projekt Carbon2Business) in Lägerdorf im Kreis Steinburg sind Leuchtturmprojekte. Wir wollen aber noch mehr Klimaschutz, der Arbeit schafft! Wir sehen Wirtschaft, Energie und Klimaschutz nicht als Gegensätze, sondern als Einheit.

★ **Werkbank statt Zettelwirtschaft. Unseren Mittelstand entlasten!**

Derzeit bürden wir den Betrieben zu viel auf. Politik muss pragmatisch sein. Sie muss sich an den Problemen und Herausforderungen der Unternehmen orientieren. Wir müssen den Unternehmen helfen, solide zu wirtschaften und ihre Wettbewerbsfähigkeit für ein starkes Schleswig-Holstein ausbauen. Für jedes neue Gesetz muss mindestens ein altes gestrichen werden. Wir stehen für eine 1:1-Umsetzung von EU-Vorgaben statt einer Übererfüllung zu Lasten der Unternehmen und für ein einfacheres Prüfungssystem, in dem nur eine und nicht mehrere Ebene Kontrollen durchführt („single audit system“), anstelle der bisherigen komplizierten Kontrollmechanismen.

★ **Mehr Wertschätzung für unsere Landwirtschaft!**

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) muss über eine starke ökonomische Säule verfügen, die den Landwirtinnen und Landwirten Schutz auf volatilen Märkten bietet und es ihnen erlaubt, nachhaltiger zu wirtschaften und ein angemessenes Einkommen zu erzielen. Die Direktzahlungen sollen eine echte Honorierung der vielfältigen Leistungen der Landwirtschaft sein und stark vereinfacht werden. Die Lebensmittelversorgung und ihre Sicherheit müssen stärker in den Fokus genommen werden. Zukünftig muss die Landwirtschaft stärker bei ihren vielen Leistungen für mehr Umweltschutz unterstützt werden. Wie bei unseren Unternehmen gilt: Europäische Taxonomieregeln entwickeln sich zu einem echten Investitionshindernis in der Landwirtschaft. Dem müssen wir Einhalt gebieten.

★ **Investitionen in die maritime Wirtschaft und in Infrastruktur!**

Die Seehäfen in Schleswig-Holstein sind wichtige Fracht- und Passagierhäfen. Die Ostseehäfen besitzen im Rahmen der Kooperationen mit dem Baltikum und Skandinavien große strategische Bedeutung. Darum setzen wir uns für den Ausbau transeuropäischer Verkehrsnetze und für freie Seewege ein – auch zur Stärkung der militärischen Mobilität. Außerdem fordern wir, dass die EU bei der WTO auf die Umsetzung fairer Wettbewerbsregeln besteht, um gegen Dumping auf dem Weltmarkt vorzugehen. Dies ist für unsere Werften und deren innovativen Produkte existenziell.

★ **Die Fischerei als norddeutsches Handwerk und Kulturgut erhalten!**

Die Fischerei gehört zu Schleswig-Holstein und ist norddeutsches Kulturgut. Fischerei leistet einen Beitrag zum Meeresschutz und zur Nachhaltigkeit. Der Fischerei- und Aquakultursektor sowie die gesamte Produktionskette brauchen mehr denn je unsere Unterstützung über den Europäische Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF). Wir werden uns dafür einsetzen, dass auf EU-Ebene Maßnahmen wie dauerhafte Stilllegungsprämien und Neubauförderungen die Fischereiwirtschaft in Schleswig-Holstein stabilisieren. Die Haltung des EU-

Parlaments, ein Verbot der Schleppnetzfischerei abzulehnen, unterstützen wir im Sinne unserer Krabbenfischerei ausdrücklich. Gleichzeitig wollen wir die Schleppnetzfischerei dabei unterstützen, umweltverträglicher zu werden. Als vielfältiges Freizeit- und Tourismusland freuen wir uns auch über den Angeltourismus an Küsten und im Binnenland.

★ **Den Ländlichen Raum und AktivRegionen fördern!**

Wir unterstützen nachhaltig den LEADER-Ansatz und das Konzept der Aktivregionen mit Mitteln aus dem ELER-Fonds, die für die Menschen vor Ort zielgerichtet für die Entwicklung des ländlichen Raumes eingesetzt werden. Wir kämpfen weiter für eine auskömmliche Finanzierung dieses Bereichs.

★ **Das Ausmaß der Gänsefraßschäden muss begrenzt werden!**

Das Ausmaß der Gänsefraßschäden ist für einige Betriebe in Schleswig-Holstein existenzbedrohend. Die Anzahl der Nonnengänse muss verringert werden und die Betriebe müssen eine Entschädigung erhalten. Nachdem die Kommission den Antrag des Landes Schleswig-Holstein, den Schutzstatus der Nonnengans zu ändern, abgelehnt hat, muss sich eine neue Kommission anders positionieren.

★ **Kohäsionspolitik: Die Vielfalt der Regionen als Stärke Europas aufwerten!**

Der Mehrjährige Finanzrahmen spielt für die Mitfinanzierung von EU-Projekten, die in den ländlichen Regionen und Städten von Schleswig-Holstein und bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Dänemark umgesetzt werden, eine herausragende Rolle. Daher müssen wir die Bedürfnisse unserer Regionen in Schleswig-Holstein bei der anstehenden Verhandlung über den EU-Haushalt noch stärker berücksichtigen.

★ **Jugendaustausch fördern!**

Junge Menschen sind die Zukunft Europas. Daher wollen wir die Begegnung zwischen jungen Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteinern und anderen jungen Europäerinnen und Europäern fördern und weiter intensivieren, auch durch eine ausreichende Finanzierung von Erasmus+.

★ **Minderheiten und Grenzland gehören zu unserer Identität!**

Minderheiten gehören zu unserem Land und sind hier fest verwurzelt. Das Engagement der Minderheiten trägt täglich dazu bei, eine funktionierende, weltoffene Gemeinschaft zu schaffen und bereichert unsere Kultur und unser gesellschaftliches Miteinander. Der Schutz unserer Sprache durch die EU ist ein Erfolg! Wir fordern einen EU-Kommissarsposten, der sich explizit für die Stärkung der Minderheiten einsetzt, und unterstützen eine Umsetzung der Inhalte der Minority Safe Pack-Initiative, die sich für noch stärkere Minderheitenrechte auf EU-Ebene einsetzt.